



Wirbt für Naturstein:
Kalksteinfassade im Herzen von Berlin

Galeria Kaufhof, Berlin:

In neuem Gewand

Die in Kirchheim ansässige Firma Zeidler & Wimmel hat die Kalksteinbekleidung des zur Galeria Kaufhof umgebauten Warenhauses am Berliner Alexanderplatz ausgeführt. Der Entwurf stammt von Prof. Josef Paul Kleihues.

Die Geschichte des Warenhauses am Alexanderplatz spiegelt Stadtgeschichte wider. Das Haus geht auf das Anfang des 20. Jahrhunderts erbaute Warenhaus Hermann Tietz zurück, das in den 1960er Jahren abgerissen wurde; zuvor war es im Zweiten Weltkrieg erheblich beschädigt worden. Auf dem neuen Stadtgrundriss entstand nun im Zeitgeist der 1970er der Gesamtkomplex Alexanderplatz mit dem Centrum-Warenhaus. Das den Platz prägende Kaufhaus wurde mit einer Netzfassade aus geformten Aluminiumblechen bekleidet. Nach der deutschen Einheit wurde das Centrum-Warenhaus Teil der

Kaufhof AG; erste Umbaumaßnahmen wurden durchgeführt. Aus einem Masterplan von 1993 ergab sich ein neues städtebauliches Gerüst: Der Alexanderplatz sollte wieder einen städtischen Maßstab erhalten, die Bebauung sollte verdichtet werden.

Zehn Jahre später stellte Prof. Josef P. Kleihues seinen Entwurf für den Umbau und die Erweiterung des Kaufhof-Gebäudes vor. Der Umfang der jetzt von Jan Kleihues zum Abschluss gebrachten Baumaßnahmen ist so groß, dass eigentlich von einem Neubau gesprochen werden muss. Zum Platz hin wurde das Haus um 25 m er-

weitert. Technik und Verwaltung, die bislang das vierte und fünfte Obergeschoss belegten, wurden in einem neuen Staffelgeschoss untergebracht, sodass OG 4 und OG 5 als zusätzliche Verkaufsflächen dienen können. Bei laufendem Betrieb wurde die gesamte technische Infrastruktur des Gebäudes abgebrochen. Die neuen Treppenhäuser und Schächte wurden an die Gebäudelängsseiten gelegt; so gelang es dem Architekten, eine Verkaufsfläche von der Größe eines Fußballfeldes einzurichten, natürlich wohl strukturiert. Das Zentrum des Hauses bildet jetzt das von einer Kuppel gedeckte, Licht durchflutete Atrium mit Rolltreppenanlage.

Der Charakter des Hauses wird durch die neue Fassade bestimmt – eine moderne Interpretation klassischer Warenhaus-Architektur mit großen Eingängen, einem zweigeschossigen Sockel und plastisch gegliederten Na-

tursteinflächen. Mit dem umgestalteten und erweiterten Kaufhof hat der Alexanderplatz ein Stück Stadt zurück-erhalten – ein großes, modernes Warenhaus, das selbstbewusst zwischen seinen Nachbarn steht.

Die Natursteinarbeiten

Die Fassadenarbeiten waren laut Z & W-Prokurist Anton Gerstner eine technische und logistische Herausforderung. Das Z & W-Team meisterte sie in enger Arbeitsgemeinschaft mit einem Aluminiumfassadenbauer und einem Fassaden-Fachplanungsbüro. Insgesamt waren ca. 12 000 m² Gesamtfassadenfläche zu bekleiden, ca. 7 500 m² in Elementbauweise im Bereich »2. bis 5. Obergeschoss« und ca. 4 500 m² Fassadenfläche in konventioneller Bauweise im Schaufensterbereich. Die Montage der Fassadenelemente wurde in Nachtarbeit bewältigt. Sämtliche Natursteinbauteile für den Bereich »2. bis 5. Obergeschoss« wurden vorgefertigt und konfektioniert in einer Berliner Produktionshalle an der tragenden Aluminium-Unterkonstruktion befestigt und zu Vorhangfassadenelementen zusammengebaut. Diese 1,70 x 6,80 m großen und ca. 2,5 t schweren Fertigelemente wurden dann in die vormontierte Verankerungskonstruktion am Rohbau eingehängt. Auf diese Weise konnten in einer Nacht über 25 Elemente eingehängt bzw. eine Fassadenfläche von fast 300 m² geschlossen werden.

Zum Einsatz kam RIEDLINGER KALKSTEIN aus dem firmeneigenen Bruch. Die für diese Gesteinsorte charakteristischen natürlichen Lunker und Einschlüsse wirken auf der gestockten Oberfläche besonders lebendig; zusätzlich werden die großen Fassadenflächen durch massive Lisenen und Gesimse aufgelockert und belebt. Im Bereich des Erdgeschosses und des 1. Obergeschosses wurden die Pfeilerverkleidungen und die Wandbekleidung trotz Stückgewichten von bis zu 1,30 t konventionell mit entsprechend dimensionierten Ankern versetzt. Dieser Arbeitsbereich war für den Publikumsverkehr gesperrt, sodass bei Tageslicht gearbeitet werden konnte. Auch in diesem Bereich wurde die Fassade auf einer Fläche von ca. 4 500 m² in RIEDLINGER KALKSTEIN mit



Die 1,70 x 6,80 großen Elemente wurden vorproduziert und in die Verankerungskonstruktion eingehängt.



Massive Lisenen und Gesimse lockern die großen Fassadenflächen auf.



Die neue Fassade ist eine Bereicherung für die Berliner Innenstadt.

gestockter Oberfläche ausgeführt – allerdings mit erheblich größeren Einzelformaten (bis zu 140 x 225 cm und bis zu 12 cm dick). Im Sockelbereich wurde NERO IMPALA mit beflammt Oberfläche verbaut.

Zu den besonderen Herausforderungen des komplexen Auftrags gehörten außerdem massive Gesimsteile mit Querschnitten von ca. 50 x 30 cm und Stückgewichten von bis zu 800 kg. Für die besonders exponierten Fassadenbereiche des Sockelgeschosses hatten die Planer besondere Anforderungen in puncto Größe

und Struktur der natürlichen Einschlüsse und Lunker formuliert und Obergrenzen festgelegt. Die Fassadenplatten wurden hier besonders sorgfältig selektiert. Schließlich wurden die fertigen Fassadenflächen des neuen architektonischen Highlights auf dem Alexanderplatz mit einem speziellen Oberflächen- und Graffiti-schutz versehen.

Bärbel Holländer nach ausführlichen Informationen von Anton Gerstner, Zeidler & Wimmel GmbH Co. KG

KURZINFO:

Projektdaten

Projekt:
Galeria Kaufhof, Alexanderplatz, Berlin

Bauherr:
Kaufhof AG

Architekten:
Kleihues + Kleihues
Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Naturwerkstein:
RIEDLINGER KALKSTEIN,
Oberfläche gestockt

Mengen:
12 000 m², davon ca. 8 600 m² in verschiedenen Stärken und ca. 660 m³ Massivarbeiten

Besonderheit:
Für die Hauptfassade waren geteilte Plattenformate herzustellen und so zusammen zu fügen, dass sich optisch ein Quadrat ergab. In der EG-Fassade wurden Plattenformate bis 140 x 225 cm und 12 cm Stärke verbaut. Die Herstellung und die Montage waren besonders aufwendig.